Volksverein deutsch-canadischer Katholiken.

Zuschriften.

Quinton, Sask., Jan. 1913.

Geehrte Vereinsbrüder!

In den letzten Ausgaben der hier erscheinenden katholischen Zeitungen wurde Euch die Mitteilung, daß der deutsch-canadische katholische Volksverein mit Beginn dieses Jahres mehrere sehr nützliche und höchst nützliche Institute ins Leben rufen wird.

Da wird in einer hierzu sich eignenden Stadt ein Auskunftsbureau errichtet werden, woselbst den katholischen Einwanderern Auskunft gegeben wird, wo sie in katholischen Kolonien noch freie Heimstätten erhalten, Farmen und Land kaufen oder mieten können. Es wird ihnen über die Orte, wo residierende Priester und Ortsgruppen des Volksvereins sind, sowie über die kirchlichen Verhältnisse Auskunft erteilt. Durch dieses Auskunftsbureau werden ferner Stellen vermittelt für die Einwanderer und den kathol. Arbeitgebern (Farmern) Arbeitskräfte besorgt. Also wohl eine große Wohltat für das katholische Deutschtum im Lande! Auch wird dieses Bureau stets mit dem St. Raphaels-Verein in Deutschland und Oesterreich in Verbindung stehen, sodaß die Einwanderer durch den Raphalsverein und unter dessen Schutz an dieses Auskunftsbureau gesandt werden usw.

Dann kommt eine Neuerung durch den Volksverein zustande, die wohl noch von weit größerem Werte ist, nämlich die Gründung eines deutschen katholischen Lehrerseminars. Tüchtige deutsche katholische Lehrkräfte heranzubilden, ist ein dringendes Bedürfnis, da von der Ausbildung unserer Jugend das Glück oder Unglück Tausender, ja der ganzen zukünftigen Generationen des Deutschtums in Canada abhängt. Bis in die späten Tage des Lebens wirkt die Erziehung in der Jugendzeit fort. Geöffnet wurden für unzählbare Menschen Himmel oder Hölle durch die Erziehung. Also, gute katholische Lehrer für unsere Nachkommen heranzubilden, ist wohl noch eine größere Wohltat für unser Deutschtum, als die vorher erwähnte Errichtung eines Auskunftsbureaus.

Weitere neue Wohltaten werden dem kath. Deutschtum im Laufe des Jahres noch zufließen und es ist wohl billig und recht, daß die Mitglieder des Volksvereins mithelfen, diese herrlichen Arbeiten zu verrichten.

Daher aber hoffe ich keine Fehlbitte zu tuen, wenn ich alle Mitglieder auffordere, für den Volksverein einzutreten und demselben recht viele neue Mitglieder zuführen zu wollen.

Außerdem wird es jedes Mitglied einsehen, daß es nötig ist, auch den kleinen Jahresbeitrag, für das neue Jahr recht bald zu bezahlen.

Wo neue Ortsgruppen gegründet werden sollen, da wende man sich schriftlich an den hochw. Herrn Generalleiter, Rev. A. Sussa, Regina, Sask., St. Mary's Church und ein Organisator wird zu euch gesandt werden, um euch bei der Gründung der Ortsgruppe behilflich zu sein.

Also, liebe kath. deutsche Brüder, helfet alle mit, bei diesem segensreichen Werke! Mit kath. Gruß

C. Wehrens.

Das Deutschtum in der Hierarchie.

Rom. Nach dem neuesten päpstlichen Jahrbuch sind es folgende reichsdeutsche Geistliche und Laien, die der „päpstlichen Familie", d. h. dem päpstlichen Hofstaate angehören bezw. die auf Grund ihrer vom Papst empfangenen Würden und Aemter sich mit ihm in die Regierung der Kirche teilen, die das Deutschtum an der Kurie vertreten, oder die als Konsultoren in den Kardinalskongregationen und Kommissionen fungieren.

Unter den 61 Mitgliedern des Heiligen Kollegiums (ein weiteres ist in pectore reserviert) vertritt Kardinal Kopp das reichsdeutsche Element. Unter den 168 Diozesanbischöfen lateinischen Ritus befinden sich 5 Erzbischöfe in Deutschland und ebensoviele geborene Reichsdeutsche im Auslande (Bukarest, Bombay, Ispahan, New Orleans, Portalegre). Von 769 Diozesanbischöfen treffen wir 18 in Deutschland an, 11 im Ausland, darunter einer in Italien: Msgr. Doebbing, Bischof von Nepi und Sutri, die anderen meist in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die im Auslande residierenden Oberhirten stammen aus Westfalen, den Rheinlanden und aus dem Elsaß. In den deutschen Diozesen sind den Titelinhabern 15 Weihbischöfe beigegeben; Breslau besitzt deren zwei. Zwei Diozesen sind augenblicklich ohne Oberhirten; Münster und Gnesen und Posen.

Von 89 Titularerzbischöfen sind 3 deutscher Abkunft, unter 522 Titularbischöfen treffen wir 42 Deutsche an (darunter die erwähnten 15 Weihbischöfe). Der Prozentsatz an deutschen Oberhirten steigt erheblich in den apostolischen Vikariaten; wir finden von den unter der Propaganda stehenden 163 apostolischen Vikariaten 20 Vikare deutscher Abkunft; 18 im Ausland und 2 im Inland, die Bischöfe Schulte für Anhalt und Voß für Norddeutschland. Unter 71 apostolischen Präfekten sind 7 Deutsche, und zwar 5 im Ausland 2 in Deutschland; die Bischöfe Schäfer für die Lausitz und Voß für Schleswig-Holstein.

Kardinal Kopp als einziger deutscher Kardinal gehört den Kongregationen des Konzils, der Propaganda und der Studien an. Sechs deutsche Ordensleute sind als Konsultoren den Kongregationen zugeteilt: P. Wernz, S.J., dem St. Offizio der Konsistorial- und Index-Kongregation; P. Esser, O. P., der Kongregation für Religiosen und der für den Index, deren Sekretär er ist; P. Kaufmann, O. P. M.; Religiosen, Propaganda und Propaganda orientalischen Ritus; Msgr. Schuler, O.F.M., Propaganda; P. Biederlack, S.J., Propaganda für orientalischen Ritus und Msgr. Doebbing, O.F.M., Index. Von diesen deutschen Konsultoren wohnen nur die beiden Erstgenannten in Rom, Bischof Doebbing in Nepi, die anderen im Ausland. Bei der römischen Rota ist der Posten eines deutschen Uditore durch Prälat Heiner besetzt. Bei den im päpstlichen Handbuche aufgezählten Ordensgenossenschaften sind Deutsche in leitender Stellung; bei den Benediktinern in Bayern, Beuron und in St. Ottilien; bei den konföderierten Benediktinern ist der Sekretär ein Deutscher. Der deutschen Nation gehören ferner an: der Generalvikar der Wohltätigen Brüder, der General der Jesuiten, die Generäle und Generalprokuratoren der Pallotiner, der Gesellschaften vom Göttlichen Heiland (Salvatorianer) und vom Göttlichen Wort (Steyl) sowie der Generalrektor der Alexianer in Aachen.

Das päpstliche Handbuch führt nun alle die Würdenträger aus dem geistlichen und weltlichen Stande auf, die das Recht haben, der Capella Pontificia beizuwohnen, d. h. den Funktionen, bei denen der Hl. Vater zugegen ist. Unter den 39 Erzbischöfen, die sogleich Thronassistenten sind, finden wir 2 Deutsche, unter den 81 bischöflichen Thronassistenten deren 9. Von 8 wirklichen apostolischen Protonotaren ist Msgr. Wilpert der einzige ausländische, die anderen sind Italiener. Von 428 apostolischen Protonotaren ad instar sind 24 geborene Reichsdeutsche. Das Verzeichnis der 1005 päpstlichen Hausprälaten weist 71 Deutsche auf. 67 Deutsche kommen auf 808 überzählige Geheimkämmerer aus dem geistlichen Stande. Von 5 wirklichen Geheimkämmerern aus dem weltlichen Stande (di spada e cappa di numero) sind 4 Italiener, der fünfte ist der sächsische Baron Ernst Schoenberg-Roth Schönberg. Die Liste der 335 überzähligen Geheimkämmerer (di spada e cappa sopranumerari) enthält 42 Namen von Reichsdeutschen. Unter 372 geistlichen Ehrenkämmerern sind 17 Reichsdeutsche und unter 71 extra urbem deren 3. Die wirklichen Ehrenkämmerer sind Italiener — unter den 135 Ueberzähligen befinden sich 5 Deutsche. Zwei Deutsche sind unter 78 Ehrenkaplänen.

Am Schluß des Jahrbuches sind die vom Papste eingesetzten Kommissionen verzeichnet, in deren Arbeit sich Kardinäle, Sekretäre und Konsultoren teilen. Von 8 deutschen Konsultoren befinden sich zwei in Rom: Pater Fonck, S.J., und Pater Esser, O. P., die übrigen wohnen in Deutschland, nämlich Bischof Schäfer, Prof. Bardenhewer, Prof. Hoberg, Prof. Gutberlet, Domkapitular Tuttenwald und Prof. Nikel. Zur Konvention für die Kodifikation des kanonischen Rechtes gehören unter die beständigen Konsultoren P. Esser und P. Wernz. In der Kommission für die historischen Studien ist das deutsche Element überwiegend; Sekretär ist Hofrath von Pastor, von den vier Konsultoren sind Prälat de Waal, P. Grisar, P. Ehrle, der Präfekt der vatikanischen Bibliothek, Deutsche. Als Direktor der vatikanischen Sternwarte fungiert Pater Hagen, S.J., ein Deutschamerikaner. Unter den unter der Obhut Papstes stehenden Erziehungs-Instituten in Rom befindet sich an erper Stelle das Bibelinstitut, dessen Rektor der Rheinländer P. Leopold Fonck, S.J., ist; unter Leitung von Reichsdeutschen stehen ferner das Collegium Germanicum und der deutsche Kamposanto.

Der erhabenste Stand.

Von F. M. im „Sendbote"

Anna war betrübt im Herzen, und betete zum Herrn und weinte sehr und gelobte ein Gelübde und sprach: „Herr der Heerscharen, wenn Du schauest und siehest das Leid Deiner Magd, und mein gedenkest, und nicht vergissest Deiner Magd, und Deiner Magd einen Sohn gibst, so will ich ihn dem Herrn geben alle Tage seines Lebens" (1. Kön. 1, 10 ff.).

Dieses innige Gebet der frommen Mutter Samuels im alten Bunde entsteigt auch heute noch dem Herzen der wahrhaft christlichen Ehefrau. Sie ist vom heiligen Ehrgeize beseelt, einen Sohn zu haben, den sie dem Dienste Gottes am Altare als Priester Jesu Christi weihen kann alle Tage seines Lebens. Vollständig gerechtfertigt ist dieses Verlangen der gottesfürchtigen Mutter, denn das heilige Priesteramt ist die höchste und erhabenste Würde, die ein Mensch bekleiden kann.

Die Patriarchen, Propheten, die Richter, Könige und Hohepriester im alten Bunde waren zweifellos von Gott ausgezeichnet und mit großer Macht ausgerüstet. Aber keiner aus ihnen hat auch im entferntesten die Gewalt eines Priesters des neuen Bundes besessen. Unser Herr selbst hat dieses klar zum Ausdrucke gebracht, als er von Johannes dem Täufer sagte: „Wahrlich, ich sage euch, unter den von Weibern geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Geringste aber im Himmelreich ist größer als er" (Matth. 11, 11). Johannes war also der größte Prophet des alten Bundes, weil er den Messias nicht nur ankündigte, sondern sogar mit dem Finger auf ihn zeigte und ihm unmittelbar den Weg bereitete. Trotzdem ist der geringste Priester des neuen Bundes größer als Johannes, weil er nicht nur Jesum Christum ankündigt, sondern ihn tatsächlich vertritt, dessen Vollmacht ausübt und dadurch dessen Tätigkeit unter den Menschen verewigt.

Der hl. Bernard nennt den Priester den zweiten Christus. Was der Priester als Priester tut, tut er im Namen und mit dem Ansehen Christi. Wenn er tauft, wenn er Sünden vergibt, wenn er die hl. Messe feiert, handelt er nicht als Mensch, sondern als Christi Stellvertreter. Das sehen wir deutlich in den Worten der Wandlung bei der hl. Messe ausgedrückt. Der Priester sagt nicht: Dieses ist der Leib Christi, sondern er sagt: Dieses ist mein Leib, weil er nämlich als zweiter Christus handelt. Das erklärt auch die himmlische und unendliche Gewalt, die der Priester ausübt, eine Gewalt, die weder den höchsten Engeln des Himmels noch der Mutter Gottes selbst zukommt. In all ihrer erstaunlichen Erhabenheit und Macht kann Maria, die Himmelskönigin, weder Sünden vergeben, noch Brot und Wein in das Fleisch und Blut Jesu Christi verwandeln. Wenn der armseligste Priester auf Erden es kann, so ist es nur deshalb, weil er gleichsam ein verkleideter Christus ist, wenn man so reden darf.

„O außerordentliches Wunder", ruft der hl. Ephrem begeistert aus, „o unaussprechliche Gewalt, o schaudervolles Geheimnis des Priestertums! In die Himmel der Himmel selbst dringt es ja ungehindert hinein, wandelt mit den Körperlosen strahlend und gleicht inmitten der Engel umher. Doch was sage ich: inmitten der Wächter oben? Mit dem Herrn der Engel selbst, mit dem Schöpfer und Geber des Lichtes pflegt es vertrauten Umgang und nähert sich ihm wie es will mit freier Zuversicht." Der heilige Chrysostomus ist nicht minder ergriffen von der Erhabenheit des Priesterstandes. „Wenn du siehst", sagt er, „wie der Herr als Schlachtopfer auf dem Altare liegt, der Priester vor dem Opfer steht und betet . . . glaubst du dann noch unter Menschen zu sein und auf der Erde zu weilen? Oder wirst du nicht vielmehr in den Himmel entrückt? . . . O des erhabenen Schauspiels! O der Güte des menschenfreundlichen Gottes! Willst du die Erhabenheit dieses heiligen Opfers aus einem Wunder erkennen? Male dir den Elias vor Augen. Er ist von einer unzähligen Volksmenge umringt; das Opfer liegt auf den Steinen, alle Anwesenden harren in Ruhe und lautloser Stille, der Prophet allein betet. Da fährt plötzlich die Flamme aus den Himmeln auf das Opfer hernieder. Das ist doch wunderbar und verdient großes Staunen. Wende dich nun von hier zu dem Opfer, das jetzt unter uns vollbracht wird, und du wirst nicht nur Wunderbareres erblicken, sondern etwas, das alles Staunen weit übersteigt. Denn hier steht der Priester, und bringt nicht Feuer, sondern den Hl. Geist vom Himmel herab."

Durchdrungen von dem lebendigen Glauben an diese himmlische Würde, erwiesen die Heiligen Gottes dem Priester dieselbe Ehre, wie sie es unserm Herrn in eigener Person getan hätten. Bekannt ist der Ausspruch des hl. Franziskus von Assisi, der behauptete, er würde, wenn er einem Engel in der Gesellschaft eines Priesters begegnete, sich zuerst vor dem Priester verbeugen, weil er die Stelle Christi vertritt. Die hl. Katharina von Siena und die hl. Theresia küßten die Fußstapfen des Priesters, aus Ehrfurcht vor Jesus Christus, den sie in ihm erkannten. Dieselbe Hochachtung und Ehrung des Priestertums ist ein Merkmal aller guten Christen, die Gott nicht genug danken können für die Einsetzung dieses herrlichen Standes, durch welchen die reichsten Gnaden der Ewigkeit ihrer Seele zufließen.

Diese Hochachtung und Dankbarkeit legen sie dadurch an den Tag, daß sie vor allem durch ein wahrhaft christliches Leben ihre Priester erfreuen. Weit davon entfernt, sie zu bekritteln oder zu verkleinern, nehmen sie die Priester immer in Schutz, wenn deren Ehre oder ihr Ansehen angegriffen wird, wie dies namentlich von undankbaren, lauen und gewissenlosen Katholiken geschieht. Durch entschiedenes Auftreten bringen sie gehässige und abfällige Bemerkungen gegen den Priester derart zum Schweigen, daß sie deren Wiederholung in ihrer Gegenwart nicht mehr zu befürchten haben.

Eben diese Bekrittelung und Schmähung der Priester von seiten ungeratener Katholiken ist schuld, daß in manchen braven, aber schüchternen Jünglingen der Keim des Berufes zum hl. Priesterstande erstickt wird. Diese können es nicht über sich bringen, einen Stand zu ergreifen, dessen Mitglieder trotz des unbescholtensten Wandels den böswilligsten Bemerkungen sogar der eigenen Untergebenen unterworfen sind. Daher gestatten gute katholische Eltern niemals in Gegenwart ihrer Söhne Gerede, das dem Priesterstande ungünstig ist, um deren mögliche Hinneigung zu dem erhabensten aller Stände nicht zu ertöten.

Allerdings, der Priesterstand ist für die menschliche Natur ein sehr schwerer Stand. Würde und Bürde halten einander die Wage. Wo die höchste Würde, erwartet man mit

HOTEL MUENSTER
John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL
J. T. Murray Barry, Eigentümer.
Erstklassiger Tisch. Feinste Liköre und Zigarren.
HUMBOLDT - - SASK.

Dana Hotel
Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten Prompte Bedienung. Mäßig im Preise
J. E. McNEILL, Eigentümer.
Dana - - Sask.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735—37 Lyon Str
St. Louis, Mo.
Stucksteede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute bester Qualität.
Kupfer und Zinn

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno : : Sask.

Glückwünsche
laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben.

Hochw. sagt: „Ihre Waren bereiten mir große Freude."

Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte sind erstklassig."

W. E. Blake & Sohn
Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.
123 Church Str. Toronto.

John Mamer
Münster, Sask.
McCormick u. Deering Maschinen. „Moline" und „Emerson" Pflüge, Mandt Wägen, Hero und Winner Putzmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte armen.
DANA, SASK.

M. Pitzel, Metzger
Humboldt, Sask.
Frisches und gesalzenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.
Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

Geschäftsverkauf.
Schlechter Augen wegen bin ich gezwungen, meinen Eisenwaren-Laden zu verkaufen.
Hier ist eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann, sich ein gutes Geschäft aufzubauen.
Versäumet diese Gelegenheit nicht!
HERMAN NORDICK
Engelfeld, Sask.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrern neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit uns die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

UNION BANK OF CANADA.
Hauptoffic: Quebec, Can.
Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,200,000
Reserve-Fonds $1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: W. D. Dewar Manager.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. C. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt, Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schäffers Metzgerlade
Humboldt, Sask.

A. D. MacIntosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stoke's Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, 2c.
Anwalt der Canadian Bank of Commerce.
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

The Central Creamery Co. Ltd.
Box 46 Box 46
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreason, Manager.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.
gehen Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.

Ein gelungenes Portrait
muß sowohl ein getreues Abbild, als auch eine Wiedergabe sein; muß etwas von der Geistesverfassung und dem Gemütszustande der Person in sich aufnehmen und gleichzeitig die hervorragenderen Ausdrücke und Gesichtszüge aufweisen.— Wir haben die Portraitarbeit zu unserem besondern Studium gemacht und unser Studio hat alle die modernen Einrichtungen, welche die Photographie zu dieser schönen Kunst machen.
Den ganzen Tag offen.
THE REINHART STUDIO
HUMBOLDT, SASK.

Verbess. Farmland zu verk.
nach dem Ernteabzahlungsplan.
Kleine Anzahlung gleich, der Rest, je nachdem Sie können. Sprechen Sie vor bei der
Mahlmühle, Annaheim, Sask.